JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **binnen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per E-Mail** am **International Office der TU Wien** bei der jeweils zuständigen Koordinatorin (E-Mail: waltraud.krausler@tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, arina.siniktutova@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

Name der/des Studierenden:

Studienrichtung:

E	066 461	Technische Physik

Gastinstitution McMaster University

Gastland Kanada

Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes von 27.08.2025 bis 10.12.2025

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

1. Betreuungssprachen (z.B. Englisch, Chinesisch, Spanisch, etc.) an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

1.) *Englisch*	100 %	2.)	%
3.)	%	4.)	%

2. Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 3-12)

Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

***3.* Gastland**

In Kanada wird für Geldtransfers meist Interac e-Transfer verwendet. Grundsätzlich wird dafür ein kanadisches Konto benötigt, Wise ermöglicht es jedoch Geld per Interac e-Transfer zu senden. Für mich war das eine sehr praktische Möglichkeit, unkompliziert und mit geringen Gebühren meine Miete zu bezahlen, ohne für den kurzen Aufenthalt ein kanadisches Konto eröffnen zu müssen. Handyverträge sind in Kanada recht teuer und es wird meist eine Aktivierungsgebühr verlangt. Rückblickend würde ich mich informieren, ob es eventuell eSims gibt, die günstiger sind als die lokalen Sim-Karten.

4. Gastinstitution

Die McMaster University hat viele Studentenorganisationen und ein großes Angebot an Events. Diese werden auf der OscarPlus Plattform sowie den Instagramkanälen der Clubs angekündigt. Ich würde empfehlen dem Instagramkanal der Student Union (@msu_mcmaster) zu folgen und in der zweiten oder dritten Uniwoche das Clubfest zu besuchen.
Fahrräder (SoBi) können in Hamilton von Studenten gratis genutzt werden. (https://msumcmaster.ca/info/hamilton-bike-share/)

5. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen	☐	☐	☒	☐	☐
Studierende an der Gastinstitution	☐	☐	☐	☒	☐
internationale Studierende an der Gastinstitution	☐	☐	☒	☐	☐

6. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

TU Wien: Traude Krausler
McMaster University: Marisa Bachetti

7. Wie haben Sie vom Joint Study Mobilitätsprogramm erfahren?

Webseite TU Wien - International Office	X
während persönlicher Beratung im International Office	
TU Wien Social Media Accounts	
von TU Wien Lehrenden	
von Freund_innen, Studienkolleg_innen	
Sonstiges:	

8. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Für die Bewerbung für das TASSEP Programm ist ein TOEFL Test erforderlich. Die verfügbaren Termine sind begrenzt und es dauert eine gute Woche, bis die Ergebnisse kommen. Man sollte sich also rechtzeitig für den Test anmelden.
Wurde man von TU Wien für das Auslandssemester nominiert, sollte man etwa Ende Februar eine automatisierte Email von der Bewerbungsplattform der McMaster University (iCent) erhalten. Bei mir landete diese Email im Spamordner. Ich würde daher empfehlen in diesem Zeitraum regelmäßig einen Blick in den Spamordner zu werfen.

9. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Auch von Fremden wird man bei der Begrüßung meist gefragt, wie es einem geht. Es ist üblich diese Frage sehr knapp und in den meisten Fällen unabhängig vom tatsächlichen Gemütszustand positiv zu beantworten. Im Allgemeinen sind die Menschen etwas offener und es ist nicht ungewöhnlich regelmäßig mit Fremden ins Gespräch zu kommen oder ihnen ein Kompliment zu machen. Mit Kritik wird wiederum vorsichtiger umgegangen, sie wird weniger direkt ausgesprochen.
Als schade habe ich empfunden, dass familiäre Wohngemeinschaften eher unüblich scheinen. Meist suchen nicht die Bewohner, sondern die Vermieter nach den Mitbewohnern.

10. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

☒ Ja ☐Nein

In der Woche vor dem Semesterstart gab es einen Welcome Day, dieser wurde per E-Mail angekündigt. Neben Vorträgen und Kennenlernaktivitäten gab es verschiedene sportliche Aktivitäten zur Auswahl, für welche man sich im Voraus anmelden musste. Es werden laufend Emails zu upcoming Events ausgesendet.

UNTERKUNFT, SERVICES UND KOSTEN

11. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

☐ Studierendenheim ☐ Hotel / Pension / Gästehaus
☐ Zimmer in einer Privatwohnung ☐ eigene Wohnung
☒ Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

12. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

☐ Gastinstitution ☐ Freunde/Familie
☐ Wohnungsmarkt ☒ Andere: Facebook

13. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☒ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5

14. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5

15. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

16. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für einmalige An- u. Abreise) **ca. 900**

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): **935**/ Monat, davon:

Unterkunft	545	/ Monat
Verpflegung	300	/ Monat
Fahrtkosten am Studienort	0	/ Monat
Kosten für Bücher, Skripten, etc.	0	/ Monat
Visum und Versicherung	40	/ Monat
Sonstiges: Sprach- und Sportkurse, Internet- und Telefonkosten, …	50	/ Monat

GESAMTBEURTEILUNG

17. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5

18. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

*(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)***:**

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5

19. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Das vielfältige Angebot an Veranstaltungen am Campus und das Well-Suited Community Closet Projekt (genaueres dazu im Erfahrungsbericht).

20. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Nein

21. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

☒ Ja ☐ Nein ☐ Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Ein Fach, welches ich geplant hatte im Auslandssemester zu absolvieren wurde doch nicht angeboten.

22. Wie kann das Joint Study - Mobilitätsprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Klarere Informationen über den zeitlichen Ablauf des Bewerbungsprozesses wären hilfreich. Eine wichtige E-Mail, die automatisiert von der Plattform der McMaster Universität versendet wird, landete bei mir im Spamordner. Von Seiten der TU wurde ich informiert, dass die Rückmeldungen der Gastuniversitäten typischerweise im Mai erfolgen, hätte ich bis zu diesem Zeitpunkt gewartet, wäre die Deadline für die Anmeldung an der McMaster Universität bereits abgelaufen gewesen.

ERFAHRUNGSBERICHT

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes…

Vor dem Semesterstart habe ich gemeinsam mit einem Freund einen Roadtrip durch Quebec und Ontario gemacht. Beide Provinzen haben mit Quebec City, Montreal und Toronto sehenswerte Städte, vor allem aber auch wunderschöne Natur zu bieten. Absolute Highlights waren das Beobachten von Walen im Sankt-Lorenz-Strom (von der Küste aus!) und die Umrundung der Phillip Edward Island mit dem Kajak. Obwohl Hamilton vor allem für die Stahlproduktion bekannt ist, ist man auch dort von wunderschöner, leicht zugänglicher Natur umgeben. Nördlich des Universitätscampus befindet sich das Naturschutzgebiet Cootes Paradise. Südlich teilt das Escarpment die Stadt in zwei Ebenen und bietet schöne Aussichten über den Ontariosee und die Skyline von Toronto. Ich hatte große Freude daran die zahlreichen Wander- und Radwege an diesen Orten zu erkunden. Aufgrund der direkten Nähe zum Campus, ist das sogar als Lernpause möglich. Es gibt auch einige Wasserfälle zu besichtigen. Im Herbst ist der Dundas Peak sehr schön, leider auch sehr überlaufen. In Toronto kann ich den Besuch des Royal Ontario Museums empfehlen.

Auch der McMaster Campus hat so einiges zu bieten. Meine Lieblingsorte waren die Lernplätze, die das Greenhouse überblicken, der Park hinter den schönen alten Universitätsgebäuden und das Fitnessstudio mit Kletter- und Boulderbereich, welches auch zahlreiche Sportkurse anbietet.

Kurse habe ich während meines Auslandssemesters folgende besucht: SUSTAIN 3S03 (Implementing Sustainable Change), PHYSICS 6S03 (Introduction to Molecular Biophysics) und MEDPHYS 772 (Medical Health Physics), MEDPHYS 4B03/6B03 (Radioactivity and Radiation in Medical Physics). Ich fand alle sehr interessant und würde sie weiterempfehlen. Die Professoren waren sehr zugänglich und schienen alle große Freunde an ihrer Lehrtätigkeit zu haben. Insbesondere gegen Semesterende haben mich die zahlreichen Assignments, Präsentationen und Abschlussberichte sehr gefordert. Die Beurteilung der Lehrveranstaltungen beruht zu einem großen Teil auf diesen Aufgaben, was das Bestehen sehr einfach macht, jedoch über das ganze Semester hinweg einen erheblichen Arbeitsaufwand bedeutet.

Eine besondere Erfahrung war für mich das Community Closet Projekt, an welchem ich im Zuge des SUSTAIN 3S03 Kurses arbeiten durfte. Das Projekt wurde kurz vor meiner Ankunft neu ins Leben gerufen. Im Laufe des Semesters haben wir (fünf Studentinnen und eine Bibliotheksangestellte) ohne Budget einen zugestellten Raum im Keller der Bibliothek in einen begehbaren Kleiderschrank für die McMaster Community verwandelt, welcher Studenten den kostenfreien Zugang zu professioneller Kleidung ermöglicht. Dafür haben wir durch Social Media, Posters, Newsartikel und Emails auf das Projekt aufmerksam gemacht, etwa 500 Kleidungstücke an Spenden gesammelt, gewaschen und sortiert, uns an verschiedenen Stellen für Funding beworben und schließlich mithilfe einer 250$ Spende den Raum eingerichtet.

Neben dem Projekt war ich auch im Nature Club und im Outdoor Club der Universität aktiv. Dort habe ich unter anderem an einer Baumpflanzaktion, sowie an einem Kanuausflug in den Algonquin Park teilgenommen. Weitere tolle Events am und um den Campus waren der Besuch der Manorun Organic Farm organisiert von Stop Sprawl Hamilton, ein Mal- und Informationsabend von Engineers without Borders zum Thema Meeresschutz und das weihnachtliche Bastelevent von Zerowaste McMaster und den Procrastiknitters.

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Besonders bereichernd fand ich die prakitsche Erfahrung in Projektmanagement und Community Engagement, die ich durch das Community Closet Projekt im Rahmen der Lehrveranstaltung „Implementing Sustainable Change“ sammeln konnte. Es war herausfordernd, aber zugleich sehr lohnend mich im Rahmen dieses Projekts für Chancengleichheit und Nachhaltigkeit an der McMaster Universität einzusetzen.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Für die Wohnungssuche würde ich Facebook Marketplace, sowie die diversen McMaster Housing Facebook-Gruppen empfehlen. Westdale ist ein wirklich schöner Stadtteil in direkter Nähe der Universität. Ainslie Wood ist ebenfalls sehr gut gelegen. Ich würde eher davon abraten nach Downtown Hamilton zu ziehen.

Es ist möglich als Masterstudent das Auslandssemester als graduate Student zu absolvieren. Jedoch kann ich das nur bedingt empfehlen. Gut ist, dass man so ohne Probleme graduate-level Kurse besuchen kann. Diese Kurse sind aber wesentlich zeitaufwendiger und es wird daher empfohlen nur 2-3 Kurse pro Semester zu besuchen, während für Undergraduates 3-5 Kurse pro Semester üblich sind. Wie mit diesem Unterschied bei der Anrechnung umgegangen werden soll, ist jedoch nicht klar. Die 600-level graduate Kurse sind gleichzeitig undergraduate Kurse und der einzige Unterschied, die Kurse als graduate Student zu belegen besteht darin, dass bei Abgaben und Prüfungen Zusatzaufgaben erledigt werden müssen oder zusätzlich ein Report über ein selbstgewähltes Thema verfasst werden muss. Weiters fallen als graduate Student einige Benefits weg, so ist das Fitnessstudio nur für Undergraduates gratis zugänglich und die Universität bietet für Graduates keine Unterkünfte an.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.